

DAS KONTAKT- UND INFORMATIONSBÜRO FÜR PRÄVENTIVE KINDER- UND JUGENDARBEIT

TRÄGER: EV.-LUTH. CHRISTOPHORUSKIRCHGEMEINDE ZWICKAU-ECKERSBACH

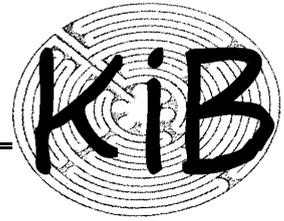
MAKARENKOSTRAßE 40

RUF: 0375 - 430 99 123

08066 ZWICKAU-ECKERSBACH

MAIL: mail@kib-zwickau.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 15.00-20.00, Fr 8.00-12.00



Hättest Du's gewusst?

1. Welche Menge an Teerstoffen nimmt ein Raucher in einem Jahr auf, wenn er täglich eine Schachtel Zigaretten raucht?
 - a) einen Fingerhut voll
 - b) eine Tasse voll
 - c) einen Kochtopf voll
2. Wie viel wäre eine risikoarme Menge Alkohol für eine Frau und für einen Mann? (kennzeichne so: Frau = f; Mann = m):
 - a) zwei kleine Gläser Bier oder 125 ml Wein
 - b) drei kleine Gläser Bier oder 200 ml Wein
 - c) drei große Gläser Bier oder 300 ml Wein
 - d) fünf große Gläser Bier oder 500 ml Wein
3. Nenne bitte zwei stoffunabhängige Süchte:
4. Eine Sucht entsteht nicht nur aus dem Vorhandensein von Drogen. Was kann jeder für sich und seine Persönlichkeitsentwicklung tun?
5. In älterer Literatur liest man oft von "harten" und "weichen" Drogen; was ist damit gemeint? Warum ist in diesem Zusammenhang die Unterscheidung in "harte" und "weiche" Konsummuster sinnvoller?
6. Warum können Haschischkekse zu einem gefährlichen Partygag werden?
7. Was weißt du über die Wirkungsweise von Ecstasy? Was ist Crystal?
8. LSD ist ein Wirkstoff, der aus einem Pilz gewonnen, auf kleine Bilder, Filzstückchen o.ä. aufgeträufelt und geschluckt wird. Es steigert die Wahrnehmung und kann Halluzinationen verursachen. Gerade bei dieser illegalen Droge ist das Risiko sehr hoch, einen sog. Horrortrip zu erleben. Was ist das?
9. Was weißt du über die Wirkungsweise von Heroin? Kannst du dir vorstellen, warum Menschen Heroin konsumieren, obwohl sie sehr gut seine Gefährlichkeit kennen?

Themenbereich:

legale und illegale Drogen

Zielgruppe:

Klasse 10

Ziele:

Mit diesem Fragebogen soll das Wissen der Schülerinnen und Schüler über legale und illegale Drogen getestet werden. Je mehr die Jugendlichen über Drogen wissen, desto besser können sie sich dagegen wehren oder schützen. Außerdem kann man auch im Rahmen der Veranstaltung zielgenauer auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Methoden:

Es gibt zwei Anwendungsmöglichkeiten: Zum einen kann das Arbeitsblatt am Anfang der Veranstaltung ausgeteilt werden, um das vorhandene Wissen abzufragen und es hinterher gemeinsam mit den Jugendlichen auszuwerten. Zum anderen kann man das Arbeitsblatt, auch am Ende der Stunde verteilen. Dadurch wird das Wissen, welches in der Stunde vermittelt wurde, weiter gefestigt.

Antworten:

1. b
2. Frau: a, Mann: b
3. Kauf-, Spiel-, Fernseh- oder Magersucht
4. Selbstbewusst sein. Sich klar machen wie wertvoll man selbst ist, mit sich selbst zufrieden sein und sich so nehmen wie man ist. Sich seine Stärken bewusst machen.
5. Als „harte“ Drogen werden Substanzen bezeichnet, die schnell zu körperlicher und psychischer Abhängigkeit führen z.B. Heroin, Kokain, Amphetamine. Von „weichen“ Drogen wird dann gesprochen, wenn es zu keiner körperlichen, sondern nur zu psychischer Abhängigkeit kommt, z.B. Cannabis. Nach dem Betäubungsmittelgesetz wird der Konsum und Besitz „harter“ Drogen härter bestraft. In der aktuellen Forschung wird diese Einteilung als unflexible Schwarz-Weiß-Malerei gesehen. Eine Einteilung in verschiedene Konsummuster erscheint häufig sinnvoller.
6. Wird Haschisch oral aufgenommen, so wird die Absorption über den Magen verlangsamt. Es besteht die Gefahr, dass man zuviel davon zu sich nimmt, da man die Wirkung nicht sofort verspürt. Das kann eine Überdosierung zur Folge haben.
7. Ecstasy und Crystal werden beide synthetisch hergestellt und bewirken ein Euphoriegefühl. Man wird nicht müde und denkt, dass man sehr große Energie in sich trägt. Crystal sieht aus wie Zucker und wird „geschnieft“. Es enthält kleine Glassplitter, welche die Schleimhaut aufritzen. So geht Crystal besser und schneller in die Blutbahn über.
8. Bei einem Horrortrip handelt es sich um eine Wahnvorstellung, welche die Alpträume des LSD-Konsumenten wahr werden lässt. Zum Beispiel kann dieser Horrortrip das Gefühl vermitteln, verfolgt zu werden. Es entstehen Angstzustände.
9. Nach der Einnahme von Heroin stellt sich im Körper ein großes Ruhegefühl ein. Man fühlt sich allen Anderen überlegen. Bei der ersten Heroineinnahme kommt ein unglaubliches Glücksgefühl hinzu. Die Konsumenten versuchen immer wieder (erfolglos), dieses Gefühl zu erreichen. Aus diesem Grund nehmen sie auch die Gefahren in Kauf, die mit Heroin verbunden sind.